

Abgelenkt

Es war am Abend des 24. Dezembers, und die junge Frau wollte nach Hause. Doch dort kam sie nie an.

5 Gegen 18 Uhr fuhr sie schnell auf der Autobahn A61 bei Kerpen mit ihrem Auto ungebremst unter einen Sattelschlepper¹. Nur wenige Kilometer entfernt wartete die Familie auf ihre Ankunft.

Hauptbrandmeister² Engelbert Schödder, 51, und seine Kollegen von der Feuerwehr³ fragten sich, wie so etwas passieren konnte. Die Sicht war gut, die Straße trocken und fast leer an diesem ruhigen Abend vorm Christfest 2007. Hatte die Frau einen epileptischen Anfall⁴ erlitten? War sie in einen Sekundenschlaf gefallen?

10 Als die Tote mit dem Leichenwagen⁵ abtransportiert wurde, fand Schödder ein noch funktionstüchtiges Handy⁶ im Fußraum des Autos. Auf dem Display war die letzte SMS zu lesen, die die Frau geschrieben hatte: „Bin gleich da“. Nun glaubte der Feuerwehrmann, die Erklärung für den rätselhaften Unfall gefunden zu haben: Die Autofahrerin hatte während der Fahrt auf ihr Handy geschaut – und so den Lkw⁷ nicht gesehen.

15 Feuerwehrmann Schödder ging die Tote nicht mehr aus dem Kopf. Er beschloss, etwas gegen „die gefährliche Seuche⁸ SMS-Schreiben am Steuer⁹“ zu unternehmen. Gemeinsam mit Polizisten, Unfallopfern und Hinterbliebenen¹⁰ zieht er nun im Rahmen der Aktion „Crash-Kurs NRW“ durch Schulklassen. Jungen und Mädchen, die demnächst den Führerschein machen, will er für Risiken des Autofahrens sensibilisieren.

20 Aufmerksamkeit erregte in den USA der Film „Fromonesecndtothenext“, den der deutsche Regisseur Werner Herzog im Auftrag amerikanischer Telefonanbieter gedreht hatte. Herzog besuchte mehrere Menschen, die bei SMS-Unfällen schwer verletzt worden waren, unter anderem einen Jungen, der nun nicht mehr laufen kann. Und er sprach mit zwei jungen Männern, die einen Unfall verursacht hatten, weil sie sekundenlang aufs Handy geschaut hatten.

Einer von ihnen hatte seiner Frau während der Fahrt die Nachricht „I loveyou“ geschrieben – war deswegen in eine Pferdekutsche gefahren. Drei kleine Jungs starben, weil der Autofahrer im falschen Moment ein bisschen romantisch sein wollte.

30 Einen Unfall nahm Herzog nicht in seinen Film auf, weil er keine Drehgenehmigung bekam. Es ging um einen jungen Mann, der eine Kurznachricht an seine Freundin geschrieben und deswegen ein Kind auf einem Fahrrad überfahren¹¹ hatte. Die Freundin saß zu diesem Zeitpunkt allerdings im Auto auf dem Beifahrersitz¹².

Nach Guido Kleinhubert in: DER SPIEGEL 48, 2013